

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Haushaltungskurs

Sunlicht-Institut für Haushaltungskunde <Mannheim>

Mannheim, [ca. 1915]

Abnehmen der Wäsche

urn:nbn:de:bsz:31-106241

ausgeleert, ausgebürstet und gut getrocknet. Holzbottiche werden an einem kühlen Orte aufbewahrt und ihre Reifen zum Schutze gegen Rost leicht eingefettet. Der Waschkessel wird ebenfalls geleert und gründlich ausgetrocknet. Die Waschböcke werden an ihren Platz gestellt, der Tisch abgebürstet und zuletzt der Boden mit aufbewahrter Seifenbrühe gescheuert, mit klarem Wasser nachgespült und mit dem Bodentuch getrocknet. Tür und Fenster bleiben offen, bis alles trocken ist. Dann wird der Raum abgeschlossen.

Abnehmen der Wäsche.

Hat man seine Zeit so eingeteilt, daß man einen Teil der Wäsche gleich nach dem Trocknen bügeln kann, so nimmt man diese Stücke noch etwas feucht, das heißt gerade „bügelrecht“ vom Seil. Was länger liegen bleibt, muß jedoch vollkommen trocken sein, will man verhüten, daß Stockflecken entstehen.

Wenn Zeit und Platz es gestatten, wird man die Wäsche gleich beim Abnehmen in Bügel-, Mangel-, Stärk- und Flickwäsche sortieren. Jedes Stück wird aufgeschüttelt, möglichst glatt gezogen und gut zusammengefaltet in den Waschkorb gelegt, damit es keine unnötigen Falten bekommt, die das Bügeln erschweren.

Die sorgsame Hausfrau sammelt ihre Klammern gleich beim Abnehmen wieder in die Klammerschürze oder in den Klammersack. Klammern, die zu Boden fielen und dadurch beschmutzt wurden, bürstet sie wieder rein, bevor sie sie zu den sauberen gibt. Denn eine schmutzige Klammer kann ein Wäschestück leicht verderben.

